

Simone Gleißner, Stephan Jockel, Annett Koschnick

Der 4. Erweiterungsbau in Leipzig

Ein Blick auf die Fassade und den Stand der Bauarbeiten

Fasadengestaltung

Die ersten Gerüste sind gefallen und die Fassade des 4. Erweiterungsbaus am Eingang des Deutschen Platzes ist nun gut zu erkennen. Vom Erdgeschoss bis zum 5. Obergeschoss sind die unterschiedlichen Fassadentypen der Gebäudehülle montiert und das Konzept der Architektin »Inhalt-Hülle-Umschlag« tritt deutlich hervor.

Entwurf »Inhalt-Hülle-Umschlag«

Teile der Klima- und Haustechnik, minimiert Temperaturschwankungen und sichert optimale konservatorische Bedingungen für den Inhalt, die mit Medien gefüllten Magazine. Je nach Sonnenstand erscheint diese Fassade in einem anderen Farbton, von fast weiß- bis beinahe goldmetallisch glänzend.

Die Fassade des Erweiterungsbaus der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig öffnet den Gebäudekomplex zum Deutschen Platz hin. Farbige, transluzente Glaselemente spiegeln Himmel und Umgebung und reflektieren das Licht. Zu jeder Tages-

Transluzente Glaselemente



© Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Leipzig I, Foto: Klaus-D. Sonntag

Der Magazintrakt und die Magazinbereiche auf der Museumsbrücke werden von einer Metallfassade aus Aluminium-Verbundkassetten, dem »Umschlag«, eingehüllt, die den Witterungsschutz des Gebäudes bildet. Als tragende Konstruktion wurden gebogene Leimholzbinder verwendet. Der Umschlag dient der Wärmeisolierung, beherbergt

und Jahreszeit entstehen unterschiedliche Bilder, die sich ständig verändern. Durch diese »Lebendigkeit« werden Passanten und Besucher aufmerksam und angezogen.

Der Haupteingang des Erweiterungsbaus befindet sich am Deutschen Platz, links davon der Ausstellungsraum für das Deutsche Buch- und Schriftmu-

seum der Deutschen Nationalbibliothek im Erdgeschoss mit ca. 1.100 qm. Der Bereich der Dauerausstellung im Erdgeschoss zeigt sich den Besuchern am Deutschen Platz und an der Semmelweisstraße bereits von außen. Er wird durch eine rund 6 m hohe Glasfassade umschlossen, die dem Anspruch einer offenen und transparenten Fassadengestaltung Rechnung trägt, gleichzeitig aber mit geringem Strahlungseintrag hohe konservatorische Anforderungen zum Schutz der Ausstellungsexponate erfüllt.

Eine Besonderheit der Fassadengestaltung im Bereich der Museumsbrücke rechts vom künftigen Eingang stellt die Ausführung der Verglasung der Freitreppe des Erdgeschossbereichs und des ersten Obergeschosses dar. Hier wurde die Fassade an die Deckenkante der darüberliegenden Obergeschosse angehängt und unterseitig an der vorgelagerten freitragenden Zugangstreppe für den Lesesaal des Deutschen Buch- und Schriftmuseums befestigt. Diese Treppenkonstruktion, als Stahlkonstruktion ausgeführt, ist schon jetzt gut erkennbar. Die Obergeschosse der Museumsbrücke, hinter denen sich hauptsächlich die Bürobereiche des Deutschen Buch- und Schriftmuseums befinden, haben eine farbige, opake Glasfassade, die in Pfosten-Riegelkonstruktion ausgeführt wurde. Diese farbigen Verglasungen sind auch an den Fassaden zur Semmelweisstraße zu finden.

Verglasung der Freitreppe

Innenausbau

In den Magazinbereichen der drei Untergeschosse sind mit dem Einbau der Elektro-, Heizungs- und Sanitäranlagen sowie der Brandmeldetechnik und der Einbruchmeldeanlage die Installationsleistun-

gen beendet. Die Trockenbau- und Dämmarbeiten, der Einbau von Türen, Maler- und Fliesenarbeiten, sowie der Einbau der Fahrregalanlagen sind abgeschlossen.

Die Ausbauarbeiten im Inneren des Gebäudes zwischen dem Erdgeschoss und dem 5. Obergeschoss sind weit fortgeschritten. Hier erfolgten zuletzt Installations- und Trockenbauarbeiten, der Einbau der Türen und Glaselemente, Schlosser- und Fliesenlegerarbeiten, der Einbau der Fahrregalanlagen, der Personen- und Lastenaufzüge, der WC-Anlagen und Teeküchen.

Die neue Fassade des 1978 errichteten Bücherturms wurde fast fertig gestellt. Die einzelnen Segmente des Bücherturms erhielten einen neuen wärmedämmten Witterungsschutz aus glatten großflächigen weißen Alu-Verbundkassettenplatten. Die vertikale Betonung der Turmsegmente durch Beleuchtung der Segmentfugen im Bereich der bisherigen Balkone wird diesen Bauabschnitt im März 2010 abschließen.

Die Demontage der alten, schienengebundenen Büchertransportanlage und die Neuerrichtung einer Behälterförderanlage im Bücherturm wurden bis Ende 2009 abgeschlossen. Somit entstand eine funktionsfähige Anbindung vom Bücherturm an die Magazineingangsstelle im Bestandsbau als erster Bauabschnitt. Daran schließt sich in den nächsten Monaten der Bauabschnitt für die Demontage und Neuerrichtung der Medientransportanlage im Bestandsbau an. Die bisherige Verbindungsröhre wird zugunsten eines Verbindungsganges im 4. Erweiterungsbau demontiert.

Die Gesamtfertigstellung des Erweiterungsbaus und der Ausbauarbeiten im Bestandsgebäude ist für das vierte Quartal dieses Jahres geplant.

Bücherturm mit neuer Fassade

Anbindung Bücherturm-Magazineingangsstelle